

Wirtschaft

Glaubt es oder lasst es, was hier abgeht ist „unvorstellbar“, wie meine Schwester sagen würde.

In irgendeinem der voraufgegangenen Berichte schrieb ich von der bei Ciudad del Este erschossenen Zöllnerin. Man weiss jetzt worum es geht. Sie hatte einen fetten Koffer Schwarzgeld dabei, welches von den Zöllnern vereinnahmt und dann nach Asuncion zur Verteilung an die Colorados (ANR), der seit Ewigkeiten herrschenden Partei, weitergeleitet werden sollte.

Letzte Woche haben sie eine paraguayische Zöllnerin in Foz (Brasilien) überfallen. Wieder das gleiche Spiel, ausser, dass die Zöllnerin mit dem Leben davongekommen ist.

Durch diese Vorkommnisse wird auch ein etwas seltsames Ding klar, welches uns widerfahren ist. Im Oktober mussten wir das Land verlassen und waren 3 Tage über die Aufenthaltsgenehmigung raus (wir berichteten über Paudimar). Irgendjemandem ist das an der Grenze aufgefallen und wir sollten pro Person rund 300.000 G\$ bezahlen. Hatte ich nicht. Euro wollten sie nicht. Zack, waren wir mit 500.000 G\$ von ab. Keine sonstigen Probleme. Auch eine Art von Parteispende...

Das Theater mit dem Zement hatte ich im letzten Bericht beschrieben.

Die Inflation in Paraguay ist nicht von schlechten Eltern. Regelmäßig zur Weihnachts- und damit Ferienzeit, ziehen die Preise an. Im November war abzusehen, dass wir am Jahresende bei 11 Prozent liegen würden. Hätten wir Monica Benitez, Chefin der Zentralbank, nicht, wäre es auch so gekommen. Durch einen Rechenrick hat sie die Preise virtuell im Monat Dezember um 0,6 Prozent runtergerechnet und somit die Inflationsrate 2005 auf 9,6% berechnet. Phantasie muss man haben...

Ansonsten hat es hier einigen Wirbel wegen Herrn Alfredo Stroessner und seiner Familie gegeben. Alfredo Stroessner lebt derzeit mit seinem Sohn Gustavo in Brasilien unter dem Sozialisten Lula im Exil. Seine Frau befindet sich in Asuncion mit einer schweren Lungenentzündung im Krankenhaus. Stroessner (92 Jahre) ist niemals wegen seiner Menschenrechtsverletzungen zwischen 1954 und 1989 belangt worden. Sein Sohn soll einige Millionen US\$ ins Ausland verschoben haben. Nun wollen Vater und Sohn nach Paraguay zurückkehren, um Müttern zu besuchen. Soweit so gut/schlecht. 1,5 Mio US\$ wurden als Kautio festgesetzt. 1 Million hat Vater Stroessner aufgebracht, 500.000 US\$ sein Rechtsanwalt in Asuncion.

Das tangiert die Inlandswirtschaft nur peripher und im Ausland wird es kaum wahrgenommen, kann aber langfristige Auswirkungen haben, da in Paraguay derzeit Wahlkampf herrscht und der Enkel Goli Stroessner Kandidat bei den Colorados ist und gegen den jetzigen Präsidenten Nicanor antritt.

Ein weiteres Thema ist die Mehrwertsteuer. Was man in Deutschland auch gerade umfrickeln will ist hier ebenfalls Gegenstand der Diskussion. Die Mehrwertsteuer (IVA) wird für einige Produkte jetzt neu erhoben, für andere Produkte von 5 auf 10% erhöht, für Speiseöl und Bohnen gesenkt. Schlimm ist es, dass es jetzt auch den Kraftstoff treffen soll. Das wird einige kleine Leute böse treffen. Uns auch.

Neuerdings müssen Rechnungen (facturas) ungefähr den Bestimmungen in Deutschland entsprechen, will man einen Steuerabzug geltend machen. Wir sind ja mal gespannt, wie oft den kleinen Unternehmen, hier auch Microempresas oder Pymes genannt, jetzt das Papier ausgeht. BTW: Papier ist hier wirklich sauteuer. Mal eben einen Klotz 500 Blatt holen? Ja, bin ich denn wahnsinnig?

Fleisch ist in Paraguay ein wichtiges Thema. Wusstet Ihr schon, dass Südkorea und Russland die wichtigsten Abnehmer sind? In Deutschland bekommt Ihr nur Fleischnebenprodukte, sprich den Abfall und auch davon nur 4.000 Tonnen. Die Fleischpreise haben vor Weihnachten um über 50% angezogen. Ist nicht schlimm, davon bekommt man sowieso bloss Gicht.

Da es seit Weihnachten nicht mehr geregnet hat, rechnet man bei Soja mit einem Ernteausfall von rund 40%. Das kann noch böse Auswirkungen haben.

Die Rentenkasse der Banker ist Pleite. Sie haben vor den Feiertagen, im Dezember, nur 40% Rente auszahlen können. Das gleiche Problem wie bei Euch. Das Ding ist/war umlagefinanziert. Durch Teilzeitunternehmen – Leiharbeitsfirmen, die nicht einzahlen, fehlt jetzt die Kohle. Das Loch stopfen sie kurzfristig durch vormals 16 Mio. verschobene US\$, die die USA freigegeben haben. Schauen 'mer mal, wie es weitergeht....

Burocracia (*Bürokratie*)

Jauuuuu, sie hat uns mal wieder erwischt. Allmählich wird es lästig.

Wie schon beschrieben war das „überbeglaubigte und von der paraguayischen Botschaft in Berlin ratifizierte, polizeiliche Führungszeugnis“ durch den Verwaltungsgang in Paragay abgelaufen. Bisschen Pennerei und Trieferei will ich mir dabei nicht absprechen. Hätte ich besser Spanisch gekonnt, wäre es vielleicht schneller abgegangen. Verritten ist verritten.

Am 21. Dezember 2005 habe ich den letzten Geldbetrag nach Deutschland überwiesen. Bis heute ist das Ding nicht angekommen.

Zustellung an unseren postbeauftragten Rechtsanwalt ist angeblich nicht möglich.
§30 irgendeines Gesetzes von dem wir vorher noch nie etwas gehört hatten.

D.h. wir müssen das Teil hier in Empfang nehmen, dann nach Berlin zur Botschaft senden, von dort zurückschicken lassen und dann los. Natürlich alles unter Termindruck.

(In einem der nächsten Berichte mache ich mal eine Gebrauchsanweisung für sowas. Muss ja nicht jeder unser Lehrgeld zahlen, auch wenn einige Leute mit dieser Bürokratie hier viel Geld verdienen)

Wat heet dat nu?

Ist einfach: Raus!

Jajaaaa, raus aus Paraguay und zwar zügig. Der letzte Termin steht in Deinem Pass, sonst zahlst Du an der Grenze wieder Deine 300.000 G\$.

Argentinien ist „umme Ecke“. 10 Kilometer bis zum Terminal, dann 25 Kilometer bis Puerto Falcon. Über die Brücke latschen, anderen Bus nehmen, nochmal 25 Kilometer bis Clorinda, Gemüse einkaufen, zurück, fäddich. Ist einfach. Sollte man denken...., aber denke nie gedacht zu haben...

Später mehr...